

# Zermatt im Fokus der Medien

2014 ALS AUFTAKT FÜR 2015: GROSSE MEDIENPRÄSENZ IN ZÜRICH, TOKYO UND ZERMATT

**21** Informationen müssen orchestriert präsentiert werden, damit sie im schweizerischen und internationalen Medienkonzert gehört werden. Die Zermatter Medienkonferenzen in Zürich und Tokyo stiessen auf grosses Interesse. Und auch die Sherpas wurden medial zum Dauerbrenner. Doch jetzt wird es ruhiger.



Diesen Sommer brachte es Zermatt auf eine grosse Medienpräsenz. Dies mittels drei Medienkonferenzen sowie Medienberichterstattungen, die grosse Kreise zogen. Der Ball wird in nächster Zeit etwas flacher gehalten, damit in den Medienlandschaften keine Übersättigung mit Zermatter Themen entsteht.

## Medienkonferenz in Zürich

Der Auftakt machte die Medienkonferenz von Anfang Juni in Zürich. Die 20 wichtigsten Schweizer Medien reisten an – von TV über Radio und Print bis zu den lokalen Medien, um Neues aus Zermatt zu erfahren. Wie auf einer Schulreise fuhren 15 Redner, Organisatoren und Lokaljournalisten per Bahn von Zermatt nach Zürich. Im Saal und Garten des Partners Tom Talent in Zürich wurden die Schweizer Journalisten empfangen, und das Matterhorndorf konnte seine 150-Jahr-Botschaften medial sehr breit streuen.

## Theater, Base Camp und Queen

Regisseurin Anne Livia Richard stellte die Freilichtspiele vor (siehe auch Seite 13). Auf dem grünen Rasen wurde unter den erklärenden Worten von Hörnlihüttenwart Kurt Lauber ein Shelter, ein Zelt aus Aluminium und Holz, enthüllt. Und Christoph Bürgin unterzeichnete live die Einladung an die Königin von England für die Feierlichkeiten im Juli 2015. Bergführer Anjan Truffer brachte den Brief gleichentags nach London.

Der aus der breiten Berichterstattung entstandene Medienspiegel weist knapp 70 Seiten auf, von Radio über TV, Printmedien und Online-Portale. Es berichteten unter anderem Schweiz Aktuell, Le Journal von RTS, das Regionaljournal Bern-Freiburg-Wallis von Radio SRF, Radio Svizzera Italiana, TagesAnzeiger, Berner Zeitung, SonntagsBlick, 24 heures sowie sämtliche lokalen Medien.



In Tokyo fanden sich über 100 Journalisten im Swatch Tower ein, um von Zermatt und dem Matterhorn zu hören.



Freude an der Medienkonferenz Anfang Juni in Zürich (v.l.): Daniel Luggen, Livia Anne Richard, Nicolas Burgener, Kurt Lauber und Christoph Bürgin zeigen mit Eispickeln auf, dass die Seilschaft 150 Jahre Matterhorn besteht.



Ein Shelter des Base Camp Matterhorn wurde im Swatch-Tower in Tokyo präsentiert.



Gemeindepräsident Christoph Bürgin verabschiedet an der Medienkonferenz in Zürich Bergführer Anjan Truffer, der die Einladung für die Queen gleichentags nach London bringt.



Gemeindepräsident Christoph Bürgin beim Radiointerview auf dem Hirli mit Bruno Kalbermatten von Radio Rottu.



Hüttenwart Kurt Lauber muss in Zürich «Schweiz Aktuell» Rede und Antwort stehen.



Livia Anne Richard setzt sich in ihrer «Matterhorn Story», dem Freilichtspiel 2015, für die Zermatter Bergführer ein.



Tokyo mit VIPs (v.l.n.r.): Christophe Savioz, Representative Director The Swatch Group Japan; François Thiébaud, Tissot Brand President, The Swatch Group; Daniel Luggen, Kurdirektor Zermatt; Urs Bucher, Ambassador of Switzerland; Brian Farquharson, Bergführer Zermatt, Yukito Arima, CEO, Mammut Sports Group Japan.



Daniel Luggen, ein Mammut-Model sowie Bergführer Brian Farquharson erklären die Abläufe einer Matterhorn-Besteigung.

### Japan liebt das Matterhorn

Auch die Medienkonferenz von Anfang Juli in Tokyo stiess auf grosses Interesse. Im Swatch Tower in Tokyo, ebenfalls bei einem Partner der 150-Jahr-Feierlichkeiten, hatte Daniel Luggen zusammen mit weiteren Zermatter Exponenten Gastrecht. Auch dort stand ein attraktives Dreieck des Base Camp Matterhorn zur Besichtigung bereit. Christophe Savioz, Präsident und Representative Director The Swatch Group Japan, präsentierte den Journalisten die Partnerschaft zwischen Zermatt und Swatch. Ebenso überzeugte Yukito Arima, Representative Director und CEO der Mammut Sports Group Japan, die Anwesenden von den vorteilhaften Partner-Beziehungen. Zudem wurde auch die neue Outdoor-Kleider-Kollektion des Partners Mammut gezeigt. Die Ausführungen des Bergführers Brian Farquharson über eine Matterhorn-Besteigung versetzte die 100 japanischen Journalisten in Erstaunen. Auch die Freilichtspiele stiessen auf grosses Interesse. Die Redner mussten nach der Medienkonferenz überraschend zahlreiche Interviews geben, die danach in den Print-, TV-, Radio- und Online-Medien Niederschlag fanden.

### Base Camp Eröffnung fast in den Schatten gestellt

Die Base Camp Matterhorn-Eröffnung wäre für das Wochenende vom 11. bis 13. Juli vorgesehen gewesen. Aber die Arbeiten auf dem Hirli (2880 m) wurden durch anhaltend schlechtes Wetter und Schneefälle verzögert. Dafür erstrahlte der Himmel in schönstem Blau, als am 19. Juli die feierliche Eröffnung stattfand. Gemeindepräsident Christoph Bürgin, Hüttenwart Kurt Lauber, Bergsteiger Simon Anthamatten und Kurdirektor Daniel Luggen unterstrichen die alpine Kompetenz von Zermatt und die Bemühungen, mit dem Camp dem wilden Campieren zuvorzukommen. Zugegen: 10 Journalisten, davon 5 aus der Romandie, Live-Schaltungen am Radio und über 100 Einheimische, die das Camp besichtigten. Pfarrer Stefan Roth fand die guten Worte zum Thema Bergsteigen und Innehalten und segnete das Camp ein.

### Sherpas stellten Base Camp fast in den Schatten

Die Base Camp-Eröffnung mit Medienkonferenz auf dem Hirli wäre beinahe von einem anderen Ereignis in den Schatten gestellt worden. Die «NZZ am Sonntag» berichtete Mitte Juli in ihrem Primeur, dass das Bundesamt für Migration kein grünes Licht gibt für die Sherpas, die diesen Sommer den Hörnliweg hätten instand setzen sollen. Sämtliche Schweizer Medien zogen nach und machten die Sherpas erneut zum Thema, allen voran das Fernsehen RTS in der «Tagesschau», «Schweiz Aktuell» sowie sämtliche Printmedien.

### Es wird ruhiger ...

Damit keine Medien-Übersättigung entsteht, werden die nächsten Events und Themen in Stille kommuniziert mit Newsletters für Abonnenten, Social-Media-Einträgen und Mails an die Bevölkerung. Denn jetzt geht es auch um die Vorbereitungen für 2015: die Freilichtspiele sind nur eines von vielen Projekten ...